

DEUTSCHE NACHRICHTEN

3. Jahrgang Nr. 5.

Ende März 1945

Deutsche Flüchtlinge !

Nach ungeheuren Anstrengungen und Leiden seid Ihr in Dänemark angekommen. Mit geringer Habe, gezwungen, freiwillig oder auch aus Furcht habt Ihr die Heimat verlassen oder den Ort, an dem Euch die Hitlerregierung im Warthegau oder im Osten, auf fremder Erde, angesiedelt hatte. Nach allem sucht Ihr Schutz und einen Flecken, wo Ihr Euch ruhen könnt. Doch Ihr sucht dieses alles in einem Lande, das durch den von Hitler begonnen Krieg seine Freiheit verloren hat und wo sich das Volk mit Hitlerdeutschland im Krieg befindet. Ihr seid nicht in ein Land von Freunden gekommen sondern in ein Land, das dafür kämpft, dass die deutschen Armeen, die Gestapo, die Nazihenker es so schnell wie möglich verlassen.

Ihr seid in einem Lande, welches, wie viele andere, im Morgengrauen hinterlistig auf Befehl Hitlers überfallen und besetzt wurde und dessen Eigenart und Eigenleben durch deutsche Besatzungsmacht weder geachtet noch geschont wurde, wo die "Herrenmenschen" herrschten. Die verfassungsmässigen Rechte des Landes wurden aufgehoben, Regierungen verjagt, das Parlament beiseitegeschoben. Die dänische Wirtschaft wurde deutscher Kriegswirtschaft untergeordnet. Eigentum, Kriegs- und Handelsschiffe wurden beschlagnahmt. Die Armee entwaffnet und die Heeresbestände dem Lande weggenommen. Und als die dänische Polizei sich nicht als Marionette in den Händen von Dr. Best, dem Bevollmächtigten Hitlers, für die Verhaftung, Verfolgung und Auslieferung der Freiheitskämpfer dieses Landes benutzen liess, wurde sie mit Waffengewalt verjagt und in die deutschen Konzentrationslager verschleppt.

Dänemark ist ein kleines Land. Daher ist der Kampf dieses Volkes gegen deutsche Unterdrückung und Ausplünderung auch besonderer Art. Es tobt ein Kleinkrieg hier im Lande. Sabotage in den Rüstungsbetrieben, die Sprengung der Eisenbahnwege für die Verhinderung der Truppen- und Materialtransporte, die Hinrichtung der nationalen Verräter, die durch Spitzellei Freiheitskämpfer der Gestapo ausliefern, sind der Ausdruck des Lebenswillens dieses Volkes.

Als Antwort auf diesen gerechten Freiheitskampf des Volkes führt die Besatzungsmacht unter Führung von Dr. Best, dem Polizeigeneral Pancke und Gen. Meierlagengeneral von Leningrad und vom Baltikum, Lindemann, einen Repressalie-Krieg. Sie lassen Betriebe, die für den dänischen Bedarf arbeiten, öffentliche Gebäude, Theater, Kinos, Zeitungen, Geschäftshäuser rund um im Lande sprengen, ja, sie sprengen ganze Strassen. Passanten und Männer des öffentlichen Lebens werden wahllos als Vergeltung für die Betrafung deutscher Spitzel erschossen.

Ja, Ihr seid in Kriegsgebiet gekommen. Wenn Ihr durch die Strassen und Dörfer dieses Landes geht, trifft Ihr gar manche Mutter deren Sohn durch die Gestapo oder ihre Handlanger erschossen wurde oder die einen Lieben in deutschem Gefängnis oder Konzentrationslager hat, der dort leidet und gepeinigt wird, weil er seine Heimat gegen die deutsche Unterdrückung verteidigte. Gar manches Kind, das Ihr in den Strassen trifft, hat seinen Vater, Grossvater, Bruder oder seine Schwester verloren. Versteht Ihr jetzt, dass Ihr von diesem Volk weder Mitleid noch Verständnis noch freiwillige Hilfe erhoffen könnt? Versteht Ihr jetzt die stummen Blicke und die Abweisungen, die Euch treffen?

Ihr steht in einem Lande, das Hitlers Politik uns zum Feinde gemacht

hat ! In einem Lande, dessen gefangene Freiheitskämpfer durch die Besatzungsmacht nicht als Kriegsgefangene behandelt werden - sondern die willkürlich erschossen, gepeinigt und erschlagen oder als Geiseln benutzt werden. Ihr seid in einem Lande, das auf Seiten der Gegner Nazi-Deutschlands steht, das die militärischen Erfolge der Roten Armee, die Erfolge der Alliierten im Westen, ihr Vordringen über den Rhein, mit Freuden begrüßen. Denn die Dänen wissen, nur die Niederlage Hitler-Deutschlands gibt diesem Lande die verlorene Freiheit zurück.

Ihr steht in einem Lande, das die Nazis in ein Schlachtfeld verwandeln wollen !

Ihr sucht die Schuldigen an Eurem Elend. Doch Schuld an Eurem Elend sind nicht Russen, Engländer, Franzosen - sondern, einzig und allein Hitler ! Er hat Euch durch den Krieg die Lieben und die Heimat genommen ! Die Not und die Leiden duldeten vor Euch in schrecklicheren Formen Polen, Franzosen, Russen und viele andere Völker - ohne vielleicht Euer Mitleid zu erwecken.

Sucht für Euch selbst jetzt nicht nur den Ausweg in der Flucht ! H eute gilt es die Heimat vor dem Naziterror zu verteidigen. Mit dem verlorenen Krieg muss Schluss gemacht werden, bevor ganz Deutschland in Schutt und Asche versinkt. Dabei müsst Ihr mithelfen ! Sagt den Soldaten, dass sie die Waffen gegen Hitler wenden müssen - wenn nicht ganz Deutschland sinnlos zu Grunde gehen soll. Zögern ist Tod und Verderben. Nehmt teil an diesem Kampf. Organisiert Euch ! Lasst Euch nicht für die Verbreitung von Greulpropaganda und zum Einsatz gegen das dänische Volk missbrauchen. Dänemark gehört den Dänen !

Nur im Kampf gegen Hitler könnt Ihr Verständnis beim dänischen Volk und Kameradschaft erwarten. So verteidigt Ihr Euch, Eure Kinder und ein Dasein in einem Deutschland, das frei und demokratisch sein wird, das die anderen Völker nicht zu fürchten braucht, weil es friedlich sein wird.

Das deutsche Volk kämpft und organisiert sich !

Die Tage des Hitlerregimes sind bereits gezählt. Die Spekulationen der Nazis auf eine Wendung und auf Uneinigkeit bei den Alliierten, sind fehlgeschlagen. Noch leiten die nazistischen Desperados Deutschland. Doch die Opposition wächst, ihre Kräfte erstarben und beginnen in allen Teilen des Reiches sich zu einen. Ueberall, in Berlin, Leipzig, Chemnitz usw. hat der Widerstand gegen die Nazidiktatur und den Hitlerkrieg offenere Formen angenommen. Frauen demonstrieren und fordern den sofortigen Frieden, die gerechte Verteilung der Lebensmittel. Volkssturmänner weigern sich an die Front zu gehen, erschossen ihre hitlerhörigen Offiziere und weigern sich zu kämpfen. Sabotage in den Betrieben um die Kriegsmaschine stillzulegen, auf der Eisenbahn, um die Kriegstransporte zu verhindern, wächst überall. Oftmals geschieht dieses in Verbindung und mit Hilfe ausländischer Arbeiter.

Die Apathie der Deutschen in Stadt und Land, das Gefühl der Ohnmacht, beginnt in eine Bereitschaft zum Widerstand gegen die Nazis umzuschlagen. Das ist noch nicht der Volksaufstand - aber doch schon ein Volkskampf. Im Betrieb, auf der Eisenbahn, auf dem Lande spricht man darüber: Es ist an der Zeit Schluss zu machen !

Der 20 Juli war ein Versuch, um mit der Hitlerherrschaft und dem Krieg Schluss zu machen. Es war nur der Anfang. Doch dieser Tag hat der Opposition auch gezeigt, dass das Naziregime durch einen Putsch nicht gestürzt werden kann und dass dafür die Organisation des Volkskampfes und der Aufstand des ganzen Volkes notwendig ist. Organisationen, Volksausschüsse und Kampfgruppen entstehen.

Die Führung für diesen Kampf ist unserem Volk in der Bewegung "Freies Deutschland" entstanden. Nachdem die Hoffnungen auf das Gelingen eines Putsches zerschlagen waren - wurde in unserem Volke der Boden reif, um die Existenz und die Absichten der Bewegung "FD" zu verstehen. Heute ist die totgeschwiegene Bewegung im Volke bekannt. Sie ist die Trägerin der

Hoffnungen für die allernächste Gegenwart und für die fernere Zukunft Deutschlands. Die Mitkämpfer dieser Bewegung - aus allen Parteien und Schichten des Volkes - werden nicht danach beurteilt welche Auffassungen der Einzelne hatte, sondern nach dem was er heute tut, um Deutschland vor der Vernichtung durch Hitler zu bewahren.

Ein umfassender Kampf für ein neues Deutschland, der teils bereits organisiert geführt wird, hat im deutschen Volk begonnen.

Durch die Propaganda der Bewegung "FD" an der Front, durch Flugblätter und Lautsprecher, sind zehntausende Soldaten und viele Generäle nach ihrer Gefangennahme zur Bewegung "FD" übergetreten, die heute in der Sowjet-Union über 1 Millionen Soldaten und Offiziere umfasst. Die Erregung in der Heimat ist angesichts all des Blends bis zur Siedehitze gebracht. Man folgt den Parolen der Bewegung "FD". In den Städten, Betrieben, in Einheiten der Armee bestehen oder bilden sich seit längerer Zeit Volks - ausschüsse und Widerstandsgruppen. Auch Deutsche in Dänemark - Soldaten und Angehörige der Reichsgemeinschaft - arbeiten in die ser Richtung.

Der Volksausschuss für Gross-Berlin ist gebildet !

Im Februar sammelten sich die lokalen Ausschüsse von Gross-Berlin, in denen Männer und Frauen des werktätigen Volkes, des Mittelstandes, der Intelligenz und Angehörige der Wehrmacht vertreten sind, zu einer zentralen Konferenz, um zu den Geschessnissen Stellung zu nehmen und um einen Gross-Berliner Volksausschuss zu bilden. In dem Aufruf der Konferenz an das Deutsche Volk und vor allem an die Berliner heisst es unter anderem:

Männer und Frauen Berlins! Deutsche!

Erkenne wo Du stehst !

"Weiterkämpfen für Hitler heisst alles verlieren. Es gilt zu retten, was zu retten ist, durch den Kampf gegen Hitler die letzten und schwersten Opfer an Blut und Gut zu vermeiden. Nur die Erhebung gegen Hitler, die sofortige Einstellung der Kriegshandlungen kann unsere Stadt vor der Verwüstung retten."

Lasst Euch nicht von den Naziführern durch ihre Angst-und Schreckpropaganda beeinflussen.

"Hitler ist Deutschlands Verderber. Er ist der Schuldige am Krieg. Er hat Dich selbst, deutsches Volk, mit Terror und Betrug in Ketten gelegt. Durch seine Verbrechen hat Hitler Deutschlands Namen mit Schande bedeckt und uns alle mit schwerer Schuld beladen. Wenn das fluchwürdige Hitlerregime fällt, dann ist das kein Unglück, sondern ein Segen für das Deutsche Volk.

Die Rote Armee und die Armeen der Alliierten kommen nach Deutschland als Feinde dieses Regimes, das den Krieg herbeigeführt hat, andere Völker unterjochte und Verbrechen ohne Beispiel verübte; sie kommen, um das zu tun was wir Deutschen selbst nicht vermochten: die Welt von der Pest des Hitlerismus zu befreien."

Im Kampf gegen Hitler ist es notwendig unverzüglich die nationale Einheit zu schaffen.

Einwohner und Volkssturmänner Berlins und der Mark Brandenburg !

"Seid Euch klar, dass dort, wo auf Befehl Hitlers weitergekämpft wird, alles in Schutt und Asche sinkt und Ihr selbst werdet unter den Trümmern begraben. Rettet Euer Leben, Eure Heimstätten, Eure Arbeitsstätten durch den bewaffneten Kampf gegen die Naziführer und SS-Banden ! Veranlasst die Soldaten und Offiziere, dass sie die Kampfhandlungen einstellen und die Waffen gegen die Kriegsverbrecher richten! Lasst die Minierung der Häuser und Betriebe nicht zu! Vertreibt die Sprengkommandos! Bildet bewaffnete Kampftruppen zur Vernichtung der Hitler-Banden und aller, die ihnen hörig sind."

Ueber die Greulpropaganda der Nazis.

Vortrag des Oberkonsistorialrates Dr. Krummacher im Sender des NKFD.

Tag für Tag mahnt Goebbels mit seinen Helfershelfern mit düstersten Farben ein Bild des Schreckens und der Greultaten, die in den von der Roten Armee befreiten europäischen Ländern und in den besetzten Gebieten Deutschlands angeblich begangen werden. Dabei hat doch jeder von Euch schon längst hinter die Propagandakulisse geblickt und am eigenen Leibe gespürt, dass diese letzten 12 Jahre ein einziger Weg des Betrages gewesen sind. 1933 sprach Hitler in der hamburgener Hanseatenhalle: "Es wird mein aufrichtiges Bestreben sein die beiden grossen Konfessionen in ihren Rechten zu schützen, in ihren Lehren vor Eingriffen zu bewahren." Aber wann ^{sind} in deutschen Landen die christlichen, die Pfarrer, die Gläubigen so verächtigt, verleumdet, verhaftet und verfolgt worden, wie im 3. Reich? Jeder Christ in Deutschland weiss, wie man aufrechte Männer mit politischem Terror ^{zum} Kirchenaustritt zwingen wollte und wie man das Wort gottgläubig nur als verlogene Maske zur Bekämpfung des Christentums missbrauchte. Vertrauensvoll hat das deutsche Volk einst den Friedensschmalmeien gelauscht, wenn Hitler als der Gefreite des Weltkrieges beteuerte, dass er die Schrecken des Krieges kenne und wenn er gar den deutschen Mittern versicherte, solange er lebe brauche keine deutsche Mutter Tränen um ihre gefallenen Söhne zu vergiessen.

Erleichtert hat das deutsche Volk bei Abschluss des Nicht-Angriffspaktes mit der Sowjet-Union aufgeatmet und noch nicht 2 Jahre darauf zerbrach Hitler diesen Pakt. Ich war selbst Zeuge wie führende Männer der Nazipropaganda bald darauf in Frankreich vor deutschen Offizieren Vorträge gehalten und die erfolgreiche Irreführung des In- und Auslandes zur Tarnung der deutschen Angriffsvorbereitungen gegen Russland als besonders gelungenen Erfolg der deutschen Propaganda mit schamloser Offenheit enthielt haben.

Man hat sich auch nicht gescheut, mit uns Kriegsgefangenen, mit dem Leid und der Trauer unserer Mütter und Väter, unserer Frauen und Kinder sein grausames Spiel zu treiben. Aus Propaganda-Gründen hat man uns totgesagt. Unsere verzweifelt fragenden Eltern, Frauen und Kinder sollten nicht erfahren, dass wir leben. Unsere Kameraden an der Front sollten meinen, Kriegsgefangenschaft bedeutet grausamen Tod. Dabei sind hunderttausende gesunde deutsche Soldaten und Offiziere in russischer Kriegsgefangenschaft ein lebendiger Beweis gegen diesen Betrug. Betrug über Betrug! Hitler hat es ja in seinem Buch "Mein Kampf" mit frivoler Offenheit ausgesprochen, dass das Volk einer grossen Lüge leichter zum Opfer fällt als einer kleinen. Durchschaut Ihr nun warum die Propaganda-Walze auf Hochtouren läuft? Die Greulpropaganda ist die einzige Waffe, die nun nach dem Versagen aller anderen Waffen und Wunderwaffen übriggeblieben ist. In seiner letzten langen Rede hat Goebbels selbst verraten wozu er sie in diesem verzweifelten Augenblick braucht: Das deutsche Volk soll weiterkämpfen obgleich der Krieg jetzt nicht mehr ein Kampf, sondern nur noch ein erzwungener Selbstmord ist. Deshalb hammert Euch die Propaganda in ihrem letzten Betrug das grosse Schreckgespenst der angeblichen Bolschewistengreul ein, damit Ihr glauben sollt, es sei besser zu sterben als weiter zu leben. Jawohl, für Goebbels und seine Handlanger gibt es keinen anderen Ausweg mehr. Doch das deutsche Volk soll leben, wird leben, kann leben für eine neue Zukunft.

-.-.-.-.-.-

Aus einer Ansprache des Oberleutnant Friedrich Reyher:

"Ja, wenn ich das früher gewusst hätte."

..Ich habe in den langen Stunden der russischen Gefangenschaft Zeit gehabt, zu lesen, zu hören und zu sehen. Ich hatte Brutalität erwartet und fand Mitgefühl, ich hatte Dummheit erwartet und fand Klugheit und Streben, und Menschen, die viel mehr von meiner Heimat kannten, als ich von ihrer. Menschen, die stolz waren auf die Werke ihrer Hände und ihres Geistes.

Menschen, die mit Achtung von dem sprachen auf das wir stolz sind.

Langsam, aber gründlich zerbrach eine Welt in mir. Ich hatte in gutem Glauben alles eingesetzt, was ein Mensch einzusetzen vermag. Ich war missbraucht, betrogen, ich, das ganze deutsche Volk.

In 2 langen Jahren hatte ich Gelegenheit gehabt den russischen Menschen kennenzulernen. Er hat das meiste zu meiner Wandlung beigetragen. In vielen Lagern und an der Front lernte ich ihn kennen, seine Gutmütigkeit und Seelengrösse, aber auch seine Stärke, seine rücksichtslose Einsatzbereitschaft.....

Noch vor kurzem sagte mir ein höherer russischer Offizier, als wir über die fürchterlichen Folgen des deutschen Herrenwahns sprachen: "Es wird nicht leicht sein für viele aus unserem Volke, sie nach diesem Krieg auf den Weg der Freundschaft zum deutschen Volk zu bringen, aber wir werden es schaffen, unser Volk hat in seiner Geschichte so Schweres tragen müssen, unsere Menschen haben ein gutes Herz."

Wer von uns kann sich mit solcher Grösse messen? frage ich. Hat jeder von uns schon einmal versucht, sich in die Lage des Sowjetmenschen zu versetzen, überfallen, den Feind im Lande, das Werk jahrelanger Arbeit vernichtet?

Es liegt mir fern, ein Loblied auf den russischen Menschen zu schreiben. Er hat das nicht nötig. Er kennt seine Stärken und ist hart und nüchtern in der Kritik an sich selbst und anderen. Wir müssen umlernen, wenn wir ihn verstehen wollen. Wir müssen unsere Ueberheblichkeit und Anmassung ablegen. Wir müssen es aufgeben, schulmeistern zu wollen und mit unserem "Stolz" zu prahlen. Stolz ist berechtigt, wenn man ihn eigener Leistung verdankt und nicht der Leistung der Väter und Vorväter. Dann werden wir auch den berechtigten Stolz der russischen Menschen verstehen, dann werden wir auch die Kraft verstehen und erkennen, die zu den für einen Hitler unerklärlichen Leistungen im Frieden und im Krieg geführt hat.

.....

Der russische Verfasser Ilja Ehrenburg schreibt:

Dafür garantiert unser Volk.

Das Leben eines Menschen ist gleich viel wert, wo er auch wohnen mag, welche Sprache er auch spricht. Es gibt Länder mit Humusboden und Länder mit Lehm Boden. Es gibt Länder mit Palmen und Länder mit Birken. Aber es gibt kein Land, wo man das Recht hat Unschuldige zu erschlagen.

Wir erinnern uns welche Erbitterung die Vernichtung des tschechoslowakischen Dorfes Lidici (das Dorf wurde völlig abgebrannt und ihre Bevölkerung restlos von der SS ermordet.Red.) in Amerika erweckte. Wir teilten diese Erbitterung. Aber man soll in Amerika wissen, dass wir tausende Lidicis haben, dass die Deutschen bei uns grosse blühende Städte dem Erdboden gleichgemacht haben, dass sie hunderte von Kilometer Land ausgeraubt und die Einwohner getötet haben, nicht nur die Männer, sondern auch Frauen, Greise und Säuglinge. Die Deutschen glaubten, dass die Sowjet-Union genügend weit von Amerika entfernt läge und gaben sich keine Mühe sich zu maskieren. Sie gaben sich auch in Polen keine Mühe ihre Schandtaten zu verbergen. Dort errichteten sie die Todeslager von Maidanek, Sabatur, Bielce und Tremblinca, in denen sie Millionen ermordeten. Ich wiederhole: Millionen wehrlose Menschen.

.....Wir wünschen keine Vergeltung oder Rache, aber wir wollen, dass die Verbrecher streng bestraft werden.....

Wir wollen keine Kinder erschlagen. Das versteht jeder. Wir sind Menschen. Wir wollen nicht die Menschen in Gaskammern vergiften, wir wollen nicht den Frauen die Brüste abschneiden, wir wollen nicht Menschen lebendig begraben. Wir wollen uns nicht Racheinstinkten hingeben. Aber wir wollen, dass alle Verbrecher ihre Strafe bekommen.

.....

Gib oder sende die Zeitung an einen guten Deutschen weiter!

